

POSTULAT von Sylvie Matter (SP, Zürich), Livia Knüsel (Grüne, Schlieren) und Nicole Wyss (AL, Zürich)

Betreffend Prüfungsfreier Übertritt ins Gymnasium

Wir bitten den Regierungsrat in einem Bericht darzulegen, welche Auswirkungen die Einführung eines prüfungsfreien Übertritts ans Gymnasium haben würde. Dabei soll sowohl untersucht werden, welche Auswirkungen ein prüfungsfreier Übertritt aus der zweiten oder dritten Sekundarschulklasse bei Beibehalten des jetzigen Aufnahmeverfahrens nach der 6. Primarschulklasse hätte, als auch welche Auswirkungen ein prüfungsfreier Übertritt nach der 6. Primarschulklasse, der zweiten oder dritten Sekundarschulklasse hätte. Dies in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler, auf denen viel Leistungsdruck lastet, die Lehrpersonen, die Sekundarschule, die Primarschule als Ganzes, sowie die primären und sekundären Herkunftseffekte. Dabei sollen auch die Erfahrungen mit der prüfungsfreien Aufnahme in die BM2 seit Covid miteinbezogen werden

Begründung:

Die Unterschiede in der Höhe der Übertritte ins Gymnasium zwischen Zürcher Gemeinden sind substanziell. Dies zeigt sich beispielsweise in der Höhe der Übertritte nach der Primarschule: 2023 betrugen diese in Schlieren 5,7%, in Küsnacht 30,7%, in Uitikon sogar 52%. In der Antwort auf die Anfragen KR-Nr. 91/2024 und KR-Nr. 113/2024 zeigt die Bildungsdirektion deutlich auf, dass insbesondere primäre Herkunftseffekte (mehr Unterstützung der Eltern, eine förderliche Lernumgebung zu Hause, kulturelle Unternehmungen und finanzielle Ressourcen), aber auch sekundäre Herkunftseffekte (Unterschiede in den Leistungsbeurteilungen durch Lehrpersonen) zu diesen Unterschieden beitragen.

Der Zugang zum Gymnasium ist heute mit der Zentralen Aufnahmeprüfung unter Berücksichtigung der Vornoten für viele Schülerinnen und Schülern mit enormem Stress und für viele Eltern mit zusätzlichen Kosten für die privaten Prüfungsvorbereitungskurse verbunden. Die Bildungsdirektion weist in ihren Antworten auf die oben genannten Anfragen darauf hin, dass dieses Aufnahmeverfahren das effizienteste sei und dass im Vergleich zu anderen Kantonen relativ wenig Schülerinnen und Schüler das Gymnasium nicht abschliessen. Dennoch: Aufgrund der obengenannten primären und sekundären Herkunftseffekte kommen viele Schülerinnen und Schüler mit Potential gar nie ans Gymnasium. Zudem ist umstritten, ob das heutige Aufnahmeverfahren effizient ist, weil die Prüfung ohne das Besuchen eines Vorbereitungskurses kaum bestanden werden kann.

Darum bitten wir den Regierungsrat darzulegen, welche Auswirkungen ein prüfungsfreier Übertritt ans Gymnasium auf oben genannte Bereiche hätte.

Sylvie Matter
Livia Knüsel
Nicole Wyss